

Wie kommt es, dass ein erfolgreicher junger Mann auf der Überholspur des Lebens anfängt, sein Leben zu ändern? Wie wird aus „Feiern bis zum Umfallen“ eine Suche nach Gott?

Lesezeit: 6 Minuten

INGO ISEMANN

WIE WAHRHEIT DEIN LEBEN UMKREMPELN KANN

Dass ich heute diese Zeilen schreiben darf, habe ich ausschließlich unserem Herrn zu verdanken. Gott hätte allen Grund gehabt, keine Tür mehr für mich aufzumachen.

Menschen, die gläubig sind, waren für mich Opfer, die irgendetwas Schlimmes erlebt hatten, oder labile Typen, die sich an irgendetwas festhalten müssen, weil sie sonst mit der harten Realität der Welt nicht zurechtkommen. Außerdem konnte ich nicht verstehen, wie man an einen Gott glauben kann, der so viel Leid auf dieser Welt zulässt. Menschen waren für mich einfach schlecht. Ich wollte nicht zu dieser Gesellschaft gehören. Also ließ ich mich von oben bis unten tätowieren und versuchte, so viel Geld zu verdienen, dass ich das eine Leben hier auf der Erde richtig feiern konnte.

Mit Mitte 20 hatte ich dann dieses Leben: Traumjob, gutes Einkommen, viel feiern und viele Frauen. Treue fand ich nicht zeitgemäß. Ich habe mir gedacht: *Du hast nur dieses eine Leben. Also: Vollgas.* Mein moralischer Kompass war am

Boden. Dann kam die Weihnachtsfeier 2004. Das absolute Ziel war Feiern bis zum Umfallen! Und dann passierte etwas, das mich nachhaltig veränderte: Unsere Auszubildene war ebenfalls dort, und ich erzählte aus dem Nichts, dass ich diese Frau heiraten würde. Diese Aussage war zu diesem Zeitpunkt völlig irrsinnig.

Um es vorwegzunehmen: Wir haben inzwischen fünf Kinder und sind wirklich verheiratet. Nach dem ersten Kuss wusste ich, dass ich mein Leben ändern würde. Die Liebe, die ich spürte, war so unglaublich. Dieser Frau würde ich für immer treu bleiben. Natürlich hat mir das keiner abgenommen. Ich bin davon überzeugt, dass Gott mir genau diese Frau an die Seite stellen wollte. Wir haben ein Jahr nach unserem ersten Kuss geheiratet und wurden schnell Eltern von drei Kids. Wir hatten fast alles, was man sich wünschen kann: Ein schönes Haus, die Selbstständigkeit lief super, und alle waren gesund. Ich ging weiterhin mit meinen Kumpels auf diverse Konzerte und feierte weiter. Trotzdem fehlte mir etwas. Ich konnte es nicht greifen.

Als wir uns mit der Grundschule für unseren ältesten Sohn beschäftigten, war mir klar, dass er auf dieselbe Grundschule gehen würde, auf der auch ich gewesen war. Meine Frau hatte aber andere Pläne. Sie hatte von einer christlichen Grundschule gehört. Ich dachte mir: *Klar, eine Muslima (meine Frau kommt aus der Türkei) und ein Gottloser melden ihren Sohn an einer christlichen Schule an. Super Idee!* Ich dachte, es wäre clever, einen Termin beim Schuldirektor zu machen, damit er wüsste, wer wir sind. Mir war klar: Danach bekämen wir eine Absage. Das Gespräch war sehr offen, und die Schule ist wirklich großartig. Und wider Erwarten bekamen wir einen Platz an dieser Schule für unseren Sohn.

Zu diesem Zeitpunkt kannte ich den evangelistischen Ansatz dieser Schule noch nicht. Aber für mich war der Glaube weiterhin nicht mehr als eine Opferhaltung. Also beschäftigte ich mich mit Literatur, in der ich für mich bestätigt bekommen

wollte, dass es keinen Gott geben kann. Und egal, was ich las, das Ende war irgendwie nie endgültig. Fast immer war die Essenz: Es muss irgendeine Energie oder etwas Ähnliches geben. Dann habe ich mich mit der Entstehung der Erde aus dem Urknall beschäftigt. Und als ich dann einen „Beweis“ geliefert bekommen sollte, war das Ergebnis nüchtern: Der Urknall kam aus dem Nichts, deshalb kann es keinen Gott geben. Zu dieser Zeit hörte sich diese These noch verrückter an, als an Gott zu glauben.

Dann erzählte mir meine Frau von einem Hauskreis beim Schuldirektor, zu dem sie eingeladen war.

**Ich dachte mir:
Klar, eine Muslima (meine Frau kommt aus der Türkei) und ein Gottloser melden ihren Sohn an einer christlichen Schule an. Super Idee!**

Allerdings traute sie sich nicht dorthin. Andere Schulleitern sprachen ebenfalls von diesem Hauskreis, sagten allerdings gleichzeitig, dass man da auf keinen Fall hingehen sollte, weil sektenähnlich ... Okay, also fragte ich diese Eltern, ob sie denn bereits dort gewesen seien. Waren sie nicht. Also musste ich mir selbst ein Bild verschaffen. Der Schuldirektor guckte etwas überrascht, als ich auf der Matte stand, freute sich aber sehr. Im Hauskreis durfte ich dann meinen ganzen Quatsch loswerden, den ich für richtig hielt, und ich bin heute sehr dankbar, dass ich nicht direkt rausgeflogen bin.

Ich ging dann einmal im Monat zu diesem Hauskreis. Eines Tages kam ich nach Hause, und meine

Frau bat mich zu einem Gespräch. Sie fing mit folgenden Worten an: „Bitte flipp jetzt nicht aus ...“ *Oh Mann*, dachte ich ... Sie erzählte mir, dass sie sich bekehrt hatte und nun in Sorge war, dass ich das ganz schlimm finden würde. Natürlich fand ich das gar nicht schlimm, war nur erstaunt, dass wir uns gerade parallel intensiv mit Jesus beschäftigen. Nun stand ich da, war Besucher eines Hauskreises, wollte mein Leben so nicht weiterführen, und meine Frau hatte sich bekehrt.

Dann fragte ich mich, welches jetzt das größere Risiko war: 1. Ich lebe meine Leben so weiter wie bisher, mit dem Risiko, dass es Gott doch gibt und es dann echt warm wird oder 2. Ich akzeptiere, dass es Gott gibt, und gehe das Risiko ein, dass ich ein aufrichtiges Leben führe und es vielleicht doch keinen Gott gibt. Ich habe mich für den zweiten Weg entschieden. Es hört sich heute bescheuert an, aber ich bin froh, dass ich diese Entscheidung getroffen habe. Jesus hat Licht in mein dunkles Leben gebracht, und ich bin, trotz regelmäßiger Zweifel, zu hundert Prozent davon überzeugt, dass unser Gott ein lebendiger Gott ist, der alle Menschen liebt und zu sich ziehen möchte. Unser Leben ist viel freier geworden und das, obwohl ich gedacht hatte, es müsste doch andersherum sein. Danke, Jesus, dass du mich nicht aufgegeben hast! Lasst uns mit allen darüber sprechen und das Evangelium weitergeben!



Ingo Isemann, verheiratet, fünf Kinder, Inhaber von zwei Finanzierungsunternehmen.